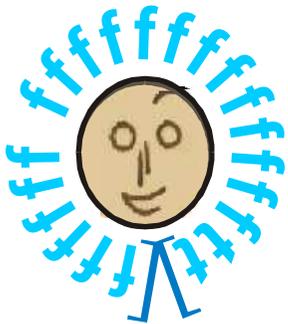


[fffffffffffffffffffffffffffft] ~
le projet du tupper



Maitresse de la Maison:
silvia SUN
videostills by m. schwentner
music domestique by monsieur fadi dorninger

Ein Projekt über das Konservieren.
Eine „Wanderausstellung“ ins Private.
Happiness im Mikrokosmos.

THEMATIK IST

das Konservieren

das einmachen, einkochen, einfrieren
das aufheben, aufsparen & aufbereiten,
das ordnen & horten
prolongieren & transferieren

von geschmack, gefühl, empfindung

durch
verwässern verlängern verdünnen verdicken
strecken & stocken
abschluß & absenz
von luft & atem
stillstand

am beispiel von
vollen (emotions)vorräten,
fleißig befüllten behältern der domestique world,
reproduzierbar & duplizierbar & sicher,
allzeit bereiter instantgenuß
die praktisch rasche wiederaufbereitung,

mit dem faden beigeschmack des schalen
und banalen.



[ffffffffffffffffftt].

Tupper und Co.
symbolisieren die perfekt organisierte Häuslichkeit, eine intakte, heile Welt, die Tag für Tag, flink und fleißig, eingekocht, portioniert, verschlossen, konserviert, aufbewahrt und aufgespart wird – heiles Heim forever – symbolisieren eine Welt des Vakuums, der Leere, der tiefgefrorenen, tief- und abgekühlten Existenzen – eingeschlossene, bewegungslose, unmobile Geschöpfe.

[ffffffffffffffffftt] – dieses sanfte, schleichende, kriechende, harmlose Geräusch, akustisches Fallbeil, Portal zum Vakuum, dieses [ffffffffffffffffftt] begleitet den Besucher, rhythmisch wiederholt es sich, erfüllt es den Raum, kündigt sanft Abschied für Abschied an und verweist shiny happy people auf die plätze,

während uns ihr Anblick entgleitet...

[ffffffffffffffffftt]



pickled speech ~ jellied minds



"Mir sind auch die Einsiedelgläser ein Alptraum. (...) Die Aussicht, die in diesen Gläsern gehortete, von meiner Mutter und meinen Schwestern beschriftete Marmelade in den nächsten Jahrzehnten aufessen zu müssen, hatte sich in mir schon sehr früh als permanenter Haß gegen alles Einkochte und insbesondere gegen Marmelade überhaupt festgesetzt. In den Speisekammern hatten wir auch immer Hunderte von Gläsern mit Hühner-, Fasanen- und Taubenschenkeln, vor deren trübem Gelb es mich jedesmal, wenn ich ihrer ansichtig wurde, ekelte. Obwohl mit der Zeit immer weniger Marmelade gebraucht, immer weniger sogenanntes Eingewecktes gegessen worden ist in Wolfsegg, haben meine Mutter und meine Schwestern immer mehr eingekocht und eingeweckt; sie waren tatsächlich von einem Einkoch- und Einweckwahn besessen, solange ich denken kann und von diesem Einkoch- und Einweckwahn nicht mehr zu heilen gewesen."

(Thomas Bernhard, Auslöschung - Ein Zerfall, Kapitel: Das Telegramm)

